

PJ-Evaluation

Ev. Krankenhaus Bergisch Gladbach - Chirurgie - Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Ev. Krankenhaus Bergisch Gladbach

Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Abteilung: Chirurgie

N= 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆	□		
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.			□◆		
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)	◆		□		
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆	□		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆			□	
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆		□	
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.					◆
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆		□	
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆			□
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆		□	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		◆			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.			□◆		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆		□		
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:			◆□		

Klinik: Ev. Krankenhaus Bergisch Gladbach

Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Abteilung: Chirurgie

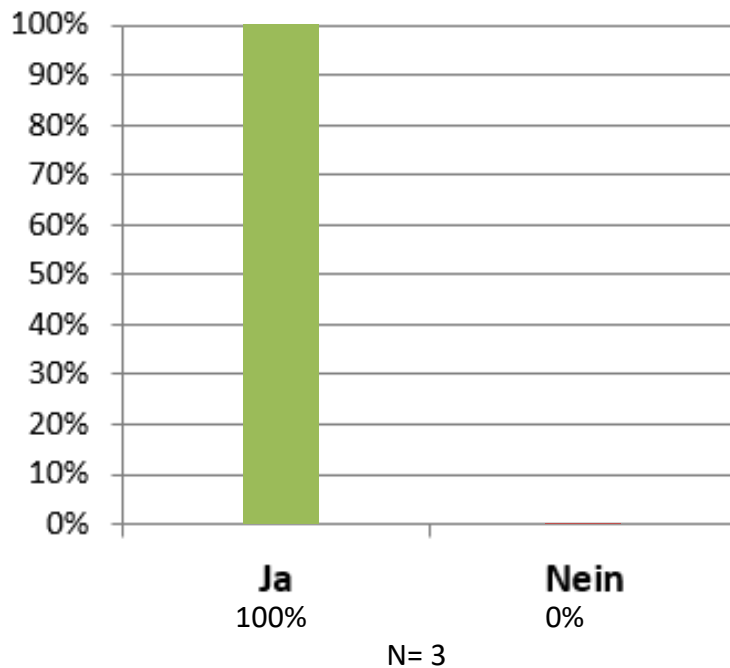
N= 3



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022
- Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.			◆	□	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	die Ärzte bemüht waren, den Studenten sobald Zeit zur Verfügung stand, alles genau zu erklären.	Die Ärzte waren sehr hilfsbereit, obwohl sie unter Zeitdruck überfordert waren.	Zu viele Blutabnahmen	Mehr Fortbildungsseminare
Student 2	Ja	man hier viel lernen kann, wenn man an der Chirurgie interessiert ist. Ich hatte viele Möglichkeiten in den OP zu gehen und dort aktiv mitzuarbeiten. Man hat mich gut in das Team integriert und versucht viel beizubringen.	<ul style="list-style-type: none"> -Die freundliche Atmosphäre im Haus -Die netten und hilfsbereiten Assistenzärztinnen -Das entspannte Verhältnis zu -Die freien Rotationsmöglichkeiten nach Wunsch -Die Möglichkeit einen Tag in die Anästhesie zu rotieren -Möglichkeit einen Notarztdienst mitzumachen -Viele Gelegenheiten im OP mitzumachen 	<ul style="list-style-type: none"> -Die Organisation und Lehre in der Unfallchirurgie. Dort wurde man oft zum Hakenhalten in den OP gerufen, wovon man nicht unbedingt profitiert hat, wenn nichts erklärt wurde und man das OP-Gebiet nicht sehen konnte (Hüft-TEP). Dort gab es auch viele Blutabnahmen und Zugänge, mit denen man lange beschäftigt war. Die einzigen, die einem grundlegende Untersuchungstechniken etc. beizubringen. -Die Personalabteilung ist unorganisiert. Es hat gedauert bis ich mein Namensschild und die nötigen Zugänge bekommen habe. Man müsste immer selber nachhaken. -Es gab keine Oberteile als Arbeitskleidung für PJlerInnen, nur Hosen und Kittel. -Die Assistenzärztinnen waren teilweise sehr unterbesetzt, sodass es stressig für sie wurde und es dem entsprechend zu stressig für Teaching war 	<ul style="list-style-type: none"> -Feste Rotation in die Ambulanz einplanen -Bessere Organisation durch die Personalabteilung -Mehr Lehre in der Unfallchirurgie
Student 3	Ja	Grade die Visteralchirurgie war sehr	Betreuung durch Oberärzte,	Sehr sehr viele Blutabnahmen in	

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

lehrreich und alle waren sehr
bemüht viel zu zeigen und zu
erklären

Mir hat besonders gut gefallen:

Assistieren bei OPs,
Fallbesprechungen

Mir hat nicht so gut gefallen:

manchen Abteilungen

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**